

# Neue Fußballtore und viele Autogramme

Ex-Nationalspieler Dieter Müller überbringt Spende an die Idsteiner Erich-Kästner-Schule / Hippe Selfies

Von Rolf Lettmann

**IDSTEIN.** Dicht gedrängt umlagern die Kinder die Fußball-Legende. Sie brannten schon im Vorfeld auf das Erscheinen von Dieter Müller, und mit Applaus begrüßen sie ihn auf dem Schulhof der Erich-Kästner-Schule. Doch wirklich einordnen können sie ihn nicht. Dafür liegen die aktiven Zeiten und großen Erfolge des Fußballers schon viel zu lang zurück. Und so hebt Müller sie auf den richtigen Wissensstand – und die Kids hängen an seinen Worten.

„Bei der Europameisterschaft 1976 war ich Torschützenkönig und habe im Halbfinale drei Tore gemacht. Das Endspiel haben wir leider verloren.“ Die Lippen einiger Schüler formen sich sichtbar zu einen erstaunten, aber nur gehauchten „Oh!“. Dann erzählt Müller von weiteren Karrierestationen. „Und zweimal war ich Bundesliga-Torschützenkönig.“ Doch dann kommt er auf den Wunsch „zwei Tore für den Schulhof“ zu sprechen. „Ich habe zu meinem Geburtstag – ich wurde 70 – meine Freunde gebeten, mir nichts zu schenken. Stattdessen haben sie Geld gespendet, das wir von Mainlichtblick für die neuen Tore verwenden konnten.“



**Die Tore-Spende des zwölffachen Nationalspielers Dieter Müller an die Erich-Kästner-Schule löst bei Schülern und Lehrkräften große Begeisterung aus.**

Foto: Peter Geib

Mit einem Foto der Schülerschaft in einem selbst gebastelten Tormodell als Holzrahmen bedanken sich Schulsprecher Fabian Pott und Fördererschulkonrektorin Karen Herget bei Müller und dem Verein Mainlichtblick für die mit 5000 Euro bezifferte Spende. Und Hergets Dank gilt auch dem Wiesbadener Verein A'noor, der sich laut Vereinsmitglied Mahdi Raiq um soziale Projekte kümmert. Mit einer Spende von mehr als 2000 Euro habe der Verein die notwendigen Erdarbeiten für das

Aufstellen der Tore ermöglicht.

Mit dem kleinen Schüler Victor an der Hand schreitet Müller zur feierlichen Übergabe der Tore und schneidet das angebrachte Sperrband des ersten Tores durch. Die Schülerschaft, Lehrer, Vereinsvertreter und Müller posieren für ein Erinnerungsfoto, wobei Müller statt eines „Cheese!“ als „Scheiß Bayern!“ anstimmt, was schallendes Gelächter auslöst. Nach dem gelungenen Foto übernimmt Farah

Raiq von A'noor das Durchtrennen des Bandes am zweiten Tor.

Mit Begeisterung nennen anschließend Schüler dem Fußballidol ihre Namen für personalisierte Autogramme oder sie posieren neben Müller für hippe Selfies. Am Rande des Geschehens berichtet Mainlichtblick-Geschäftsführerin Brigitte Ort über die Vereinstätigkeiten: „Wir kümmern uns um kleine und um große Lichtblicke. Momente der Freude und des Glücks – für Kinder und Jugendliche, die

unter schweren Krankheiten leiden, körperlich beeinträchtigt sind oder ein traumatisches Erlebnis hinter sich haben, sind solche Momente sehr rar. Wir erfüllen sowohl ideelle als auch materielle Träume.“ Bereits mehr als 3000 Wünsche habe der Verein in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main schon realisieren können.

## Rudi Völler als Geburtstagsgast

Nach dem Tod seines Sohnes sei der Wunsch erwachsen, für Kinder Gutes zu tun und seine Popularität dafür einzusetzen, erzählt Müller im direkten Gespräch. Durch Zufall sei er auf Mainlichtblick gestoßen. Und mit Vergnügen erzählt er von seinen spendenfreudigen Geburtstagsgästen wie beispielsweise Rudi Völler, Gernot Rohr oder Karl-Heinz Thielen – gute Freunde und Weggefährten aus seiner Fußballerkarriere. Zur Freude der Kinder pfeift er noch ein kurzes Fußballspiel. „Sie haben 400 Schüler glücklich gemacht“, bedankt sich Herget zum Abschied bei Müller und schließt in diese Zahl nicht nur ihre 42 Kinder mit Förderbedarf, sondern auch die 360 Grundschüler aus dem Nachbargebäude ein.